Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1833

47 (23.11.1833)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Nro. 47. Samstag den 23. November 1833.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Nro. 33,444.) Die Gengenbacher Kinzigbrücke kann wegen dringenden Reparationen vom 18. d. M. an während 3 Wochen nicht befahren werden; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 17. November 1833.
Großherzogliches Oberamt.
Kern.

(Mundtodt-Erklärung.) Der ledige Georg Harter von Wälden, Bürgermeisterei Oedsbach, wird hiemit als mundtodt erklärt, und darf demselben ohne Einwilligung seines ihm früher schon beigegebenen Aufsichtspflegers Anton Harter von da weder etwas geborgt noch sonst mit ihm contrahirt werden.

Oberkirch, den 6. November 1833.
Großherzogliches Bezirksamt.
Oehl. vdt. Utilié.

(Fahndung.) Die ledige Eva Grüner von hier, welche schon öfters wegen Landstreicherei und liederlichen Lebenswandels bestraft wurde, hat sich wieder heimlich von hier entfernt, und zieht wahrscheinlich dem liederlichen Leben nach.

Wir ersuchen daher unter Mittheilung des Signalements der Eva Grüner die Polizeibehörden, auf dieselbe zu fahnden und sie im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen.

Mannheim, den 8. November 1833.
Großherzogl. Stadtamt.
Orff. vdt. May.

Signalement. Alter: 34 Jahre; Größe: 5 Schuh 3 Zoll; Haare: schwarz; Stirne: hoch; Augenbraunen: braun; Nase: stark und etwas gebogen; Mund: groß; Kinn: länglicht; Gesicht: länglicht; Gesichtsfarbe: gesund.

(Gant-Erkenntniß.) Gegen Michael Herrmann von Niederschopfheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag den 29. November, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Offenburg, den 26. October 1833.
Großherzogliches Oberamt.
v. Theobald.

Physikats-Bekanntmachung.

(Nro. 957.) Die beiden angehenden Hebammen, und zwar:

1.) Franziska Ramloch, geb. Sandhas, von Offenburg und
2.) Genofeva Kühne von Niederschopfheim,

wurden aus der Großherzoglichen Hebammenschule zu Heidelberg, Erstere mit der Note: „ausgezeichnet befähigt", und Letztere mit der Note: „sehr gut befähigt" entlassen, und heute von dem Großherzoglichen Oberamte dahier als Hebammen ordnungsmäßig verpflichtet, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, am 18. November 1833.
Großherzogliches Physikat.
Dr. Schneider.

Bürgermeisteramts-Bekanntmachung.

Eingetretener Hindernisse wegen kann die auf den 4. k. M. bereits bekannt gemachte Dohlenbau-Versteigerung zu Meissenheim erst Freitags den 13. December l. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Stubenwirthshause daselbst vorgenommen werden.

Meissenheim, den 26. October 1833.
Fischer, Bürgermeister.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Versteigerungen.

(Kirchenbau-Versteigerung.) Zur Versteigerung des neuen Kirchenbaues zu Bohlsbach, im Ueberschlag zu 13,805 fl. gewerthet, ist Tagfahrt auf

Donnerstag den 5. December l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Sonne zu Bohlsbach festgesetzt, wozu die Steiglustigen mit dem eingeladen werden, daß sie den Riß und Ueberschlag während der Zeit in diesseitiger Registratur einsehen können, und sich bei der Steigerung über ihre Befähigung und Vermögensverhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen haben.

Offenburg, den 18. November 1833.

Großherzogliches Oberamt.
Kern.

(Oelgemälde-Versteigerung.) Höherer Anordnung zufolge werden Mittwochs den 4. December dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehaus zu Gengenbach folgende Oelgemälde, mit dem Bemerken, daß dieselben bei Oekonomieverwalter Erhard zu Gengenbach eingesehen werden können, öffentlich versteigert, und zwar:

1.) Der barmherzige Samaritan.
2.) Die sterbende Maria.
3.) Des heiligen Paulus Bekehrung.
4.) Der heilige Benedikt.
5.) Die Geburt Christi.
6.) Die Anbetung der 3 Weisen, des Kindes Jesu.
7.) Eine Madonna.
8.) Der heilige Benedikt.
9.) Beschwörung eines vom Teufel Besessenen.
10.) Die Taufe Christi.
11.) Die Jünger nach Emaus.
12.) Der heilige Benedikt.
13.) Scholastika, Schwester vom heil. Benedikt.
14.) Jesus am Kreuze.
15.) Die Judith aus dem alten Testament.
16.) Jesus sammt seinen zwei Mitgekreuzigten am Kreuze.
17.) Jesus bei Simon dem Zöllner zu Tische.
18.) Die Geburt Christi.
19.) Portrait von einem Prälaten.
20.) Ebenso von einem Prälaten.

Wozu die Liebhaber hiermit höflich eingeladen werden.

Offenburg, den 18. Nov. 1833.

Großh. Domainen-Verwaltung.
Brückner.

(Fahrniß-Versteigerung.) Am Dienstag den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in der Wohnung des verstorbenen Großh. Bad. Majors Maier dahier allerlei Fahrnißstücke, bestehend in Kleidern, Bettwerk, Getüch, Kunstgeräthschaften, Kupfer- Eisen- Messing- und Blechgeschirr, Schreinerwerk, Faß- und Band-, Feld- und Handgeschirr und sonstigem Hausrath, im Gesammtwerth von 204 fl. 21 kr., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß die Steigerung bis 12 Uhr dauert, und, wenn es nöthig ist, am Nachmittag von 2 bis 5 Uhr und am andern Tage zu den gleichen Stunden fortgesetzt werden wird.

Offenburg, am 12. November 1833.

Bürgermeister-Amt.
K. Burger. vdt. Kraft.

(Gebäulichkeiten-Versteigerung.) Von den Schutterer Klostergebäulichkeiten werden die sog. Kieferei und Schreinerei, Donnerstags den 5. Decbr. Vormittags 9 Uhr im Wirthshaus zum Prinzen daselbst einem Versteigerungsversuch ausgesetzt, und zwar:

1.) auf den Abbruch,
2.) zu Benutzung als Wohnungen in 4 Abtheilungen mit Zutheilung einer Hofraithe u. Gärten,
3.) zu Wohnungen ohne Gärten;

wozu man die Liebhaber einladet.

Lahr, am 16. November 1833.

Großh. Domainen-Verwaltung.
Staib.

(Fahrniß-Versteigerung.) Am Montag den 25. d. M., Morgens 9 Uhr, läßt der Unterzeichnete in seiner Wohnung in der langen Straße No. 189 gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern:

Meubles und allerlei Hausrath, einen eisernen Herd, Krautstanden, sodann 2 Pferde und Geschirr, ein Fohlen, eine Chaise, einen Schliten, beiläufig 30 Centner Heu ꝛc.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Offenburg, den 19. November 1833.

Lienin.

(Gärtchen-Versteigerung.) Am Mittwoch den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird auf hiesigem Gemeindehaus öffentlich versteigert werden:

Ein zur Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen Bürgers Anton Schopp gehöriges Gärtchen in dem innern Stadtgraben beim neuen Thor, einerf. Xaver Kammerer, anderf. Rathsschreiber Kraft.

Offenburg, den 10. November 1833.

Bürgermeister-Amt.
K. Burger. vdt. Kraft.

(Obstbäume-Versteigerung.) Künftigen Montag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der hiesig städtischen Baumschule bei der Ziegelscheuer beiläufig 200 Stück mit den besten Sorten gezweigte Aepfelbäume versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 19. November 1833.

Stadtverrechnung.
König.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Privat-Bekanntmachungen.

(Unterrichts-Ertheilung.) Der Unterfertigte ist gesonnen, den Winter über in der deutschen Sprache, im Rechnen und Schreiben, auch in der lateinischen Sprache, so wie im Zeichnen und Coloriren Unterricht zu ertheilen, und empfiehlt sich hiermit dem verehrlichen Publikum. Xaver Sahl.

(Hausverkauf.) Sonnenwirth Schuemacher zu Appenweier ist gesonnen, seine in hiesiger Stadt in der Metzgergasse gelegene zweistöckigte Behausung aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Haus enthält:

a) im untern Stock: eine Stube, ein Nebenzimmer und eine Küche;
b) im zweiten Stock: zwei tapezierte Zimmer, ein heizbares Nebenzimmer und eine Küche;
c) drei Mansardzimmer, wovon eines heizbar ist, und eine Mansardküche;
d) zwei Speicher mit drei Kammern.

Dabei befinden sich: eine Scheuer mit 4 Obtennen, Stallung für 6 Stück Vieh, drei Schweinställe, eine Werkstätte, ein großer gepflästerter Hof mit einem Gärtchen. Unter dem Hause sind ein gewölbter und ein getremter Keller angebracht.

Die Liebhaber werden eingeladen, das Verkaufs-Objekt zu besichtigen, und die annehmbaren Bedingnisse bei dem Eigenthümer zu vernehmen.

(Kapitalien auszuleihen.) In hiesiger Stadt liegen gegen gerichtl. Versicherungen à 5 pCt. 600 fl. Pflegschaftsgelder und zwei Posten, der eine von 300, der andere von 150 fl. zum Ausleihen bereit. Ausgeber dieses Blattes sagt das Nähere.

Miscellen.

Feine Prellerei.

Ein junger Mann, 25 bis 28 Jahre alt, frisch von Farbe, mit einem Schnauzbart, Sporen und eine Reitpeitsche tragend, geschmückt mit goldenen Ketten, Brillanten, Ringen, dekorirt mit den Bändern des rothen Adler- und eines sächsischen Ordens, sich Baron von Winnigerode oder Minnigerode, Gesandtschafts-Secretär aus Dresden nennend, hielt sich seit mehreren Monaten in Mainz auf, und trug durch seine Jovialität, die in dem feinen Champagner und andern e ten Weinen des Hrn. Hurst reichliche Nahrung fand, Manches zur Unterhaltung der Abendgesellschaft im englischen Hofe bei. Er war reichlich vorgesehen mit Geld und machte viele Ausgaben; er war Philosoph, Dichter und Schöngeist, spielte den Amoroso, durch Gesang mit der Guitarre begleitet, bei den hübschen Mädchen in der Nähe seiner Wohnung. Er hatte einen Bedienten, ritt, fuhr, und lebte überhaupt wie ein junger Bonvivant, dem eine gute Kasse zu Gebote steht. So bekam er eines Abends einen Brief, angeblich von seinen hohen Committenten, worin ein Wechsel von 500 Thalern enthalten war. Dieser Wechsel, der alle Spuren der Aechtheit hatte, wurde von mehreren Personen betrachtet; er war in Hamburg ausgestellt auf ein Berliner Haus, von dem er bereits angenommen war. Aus mehreren, dem Herrn Baron zum Discontiren anempfohlenen Häusern, wählte derselbe das seiner Wohnung zunächstgelegene, das Banquierhaus L. Hamburg, welches denn auch, nachdem es den Wechsel gehörig geprüft, die Unterschriften der beiden Häuser, mit denen es in Verbindung steht, verglichen und ächt befunden hatte, keinen Anstand nahm, denselben in klingendes Gold, wie es der Abenteurer verlangt hatte, einzutauschen. Kaum hatte indessen der Herr Baron sein Geld in der Tasche, als er eine kleine Vergnügungsreise nach Frankfurt machte, von woher er bis heute noch nicht zurückgekehrt ist. Auf den welthistorischen Tag des 18. Octobers gieng diese Thatsache vor; demungeachtet verstrich eine Woche, ehe man gegen eine so vornehme und reiche Person Verdacht zu äußern wagte, bis endlich der zum Einkassiren nach Berlin geschickte Wechsel mit dem Bemerken zurückgeschickt wurde, daß er falsch sey. Nun schritt die Polizei ein, und aus der vorläufigen Untersuchung ergab sich, daß der angebliche Herr Gesandtschafts-Secretär von Minnigerode sich auch öfters schlechtweg Otto Hugo, Dr. der Philosophie aus Berlin, nennen läßt. Außerdem will man auch eine große Menge preuß. Tresorscheine von 50 Thaler, meistens ganz neu bei ihm bemerkt haben, so daß bei einem Subject, das fremde Handschriften nachmacht, noch ein anderer Falsumsverdacht erweckt wird. Die Justizbehörde hat nicht allein sogleich Steckbriefe mit dem Signalement erlassen, sondern der auf diese unverschämte Weise hintergangene Banquier hat auch noch einen Preis von 25 Friedrichsd'or auf die Wiederhaftwerdung dieses Menschen gesetzt. Der Sprache nach ist er ein Berliner; man hält aber weder den einen noch den andern Namen für ächt.

Das Porterbier.

Ehe dieses entstand, hatte man in London dreierlei Biere: Aehl, Bier und Zweipfennig-Bier. Gewöhnlich wurden nun von vielen von diesen an Güte und Stärke verschiedenen Arten vermischt getrunken, und man forderte entweder halb und halb ander, (half and half) oder von allen 3 eine Mischung, dreidrähtigs genannt, (three threads) was für den Wirth das Unbequeme hatte, daß er um nur einen Gast zu befriedigen, vor 2 und 3 Fässer treten mußte, was dann zuerst den Brauer Howard auf den Einfall brachte, eine Bierart zu versuchen, die an Geschmack und Kraft jenen Mischungen gleich käme. Es gelang ihm um das Jahr 1730, und weil das von ihm erfundene Bier

seiner nährenden und stärkenden Kräfte wegen sich vornehmlich für Leute eignete, welche schwere Arbeit verrichteten, so nahm er Anlaß davon, es nach diesen Porter zu nennen, welches im Englischen bald einen Pförtner, bald einen Lastträger bezeichnet.

Stärker noch als das Porter ist das Aehl; leichter das, was man Tafelbier (table bier) nennt.

Jetzt hat es ungeheure Porterbier-Brauereien in England, wovon namentlich die von Whitbread und Barclay in London (des Letztern Trankſteuer wird jährlich auf 400,000 Pf. St. oder 2,400,000 Thaler geschätzt) die größten sind.

Man erzählt sich: als einst der verstorbene König Herrn Whitbread besuchte und ihn nach der Zahl seiner im Gebrauch befindlichen Fässer befragte, er die Antwort erhalten habe: „der Länge nach an einander gelegt, möchten sie wohl von London bis Windsor (mehr als 4 teutsche Meilen) reichen."

Beim Porterbrauen bringt man das abgegohrne Bier auf große Lagerfässer, von denen man nur die Hälfte des ältern Biers abzieht, und diese Hälfte immer wieder mit jungem Bier ersetzt.

Augustens Brautnacht.

Die Augen matt, und doch nicht trübe,
Ein wenig blaß, und doch nicht krank,
War Auguste nach jener Nacht,
Wo sie den Zauberkelch der Liebe,
So süß er ist, nur sträubend trank.
Von einem kurzen Schlaf erwacht,
Faßt sie mit Schrecken im Gesicht
Nach ihrem Lockenhaare hin;
Allein von ihrem Kranze ist nicht
Ein einzig Blättchen mehr darin;
Doch plötzlich fällt ihr Blick auf ihn,
Der ihr die Myrthenkrone nahm!
Er sieht, entzückt von holder Scham,
Gleich Rosen ihre Wangen glühn —
Was thut er nun, der lose Mann?
Er lächelt, sieht sie zärtlich an,
Und spricht: „Ja, Liebe, fort ist fort!
Und hin ist hin! — Er hängt schon dort
Der Myrthenkranz aus deinen Haaren,
Er ist und bleibt auf immer mein;
Doch soll er nicht verloren seyn,
Ich heb' ihn auf. — Nach achtzehn Jahren
Trägt ihn die Tochter dieser Nacht."

(Nach dem Französischen von Bonafent.)

Charaden.

1.

Die Erste fehlt dem Antlitz nicht,
Die Zweite bricht ein schlechter Wicht,
Das Ganze giebt der Frag' Bericht.

....r.

2.

Die zwei Ersten.

Uns beschwingete Räuber heiligt' der Römer Minerven,
Sinnig deutet' er uns als des Wachens Symbol.
Feurig glotzet das Auge uns bei nächtlicher Weile.
Nur gescheucht aus der Kluft, sieht uns der heitere Tag.

Die Letzten.

Während ruhige Klarheit meine Vorderseit' schmücket,
Pranget der Rücken mir von dem silbernen Stoff.
Mag des Raphael Ruhm, mag Correggio glänzen,
Treu und schnell, wie ich, fertigt doch Keiner ein Bild.

Das Ganze.

Einst ein lustiger Kauz, doch jetzt im Reviere der Todten,
Zog ich im Lande herum, Manchem zur Gall u. zum Hohn;
Denn ich ärgerte Viel', und zwar zu meinem Vergnügen,
Durch gar pfiffige Schwänk' meines Reise-Genies.

....r.

Kirchenbuchs-Auszüge.

Geborne.

Den 14. Novbr. Karl Leopold August; Vater: Karl Laible, Bierbrauer und Gastwirth zur Linde.

Den 16. Novb. Magdalena Elisabetha; Vater: Karl Rothenbücher, Bierbrauer.

Den 18. Novbr. Otto Konrad; Vater: Konrad Pfeffer, Bürger und Kiefermeister.

Gestorbene.

Den 20. Nov. Franz Xaver, 5 Jahre alt, Sohn des verstorb. Michael Burger, Schneidermeisters dahier.

Frucht-Mittelpreise

Das Malter	vom 16. Nov. fl.	vom 16. Nov. kr.	vom 19. Nov. fl.	vom 19. Nov. kr.
Waizen . . .	7	56	8	2
Kernen	—	—	7	57
Halbwaizen . .	6	24	6	24
Korn	5	38	—	—
Gerste	5	15	—	—
Welschkorn . . .	—	—	—	—
Haber	3	27	3	18

Victualien-Preise vom 19. Nov.

Butter 17 und 18 kr., Anken 28 kr., Schweineschmalz 24 kr. pr. ℔. — Eier, 4 St. für 6 kr.

(In No. 36 letzte Brod-, in No. 40 letzte Fleischtaxe.)

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Andreas Patsch.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg